



Editorial

## Liebe BuFAS Mitglieder, liebe Leser von Schützen & Erhalten,



die 29. Hanseatischen Sanierungstage waren ein voller Erfolg. Auch dieses Jahr konnten wir knapp 400 Teilnehmer, Referenten und Aussteller nach Heringsdorf locken. Das Tagungsprogramm, die Ausstellung und ganz besonders auch das Wetter enttäuschten - glaube ich - niemanden. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden wir nun Heringsdorf, in guter Erinnerung behaltend, erst einmal verlassen, denn 2019 und 2020

werden unsere Hanseatischen Sanierungstage nunmehr, wie schon angekündigt, in Lübeck stattfinden. Alles wird sicherlich ein wenig anders und der unmittelbare Ostseezugang, direkt von dem Kaisersaal aus, wird uns fehlen. Gleichwohl bietet Lübeck für viele eine kürzere Anreise, für unsere Tagung wesentlich bessere Räumlichkeiten sowie Möglichkeiten und durch die unmittelbar erreichbare Altstadt von Lübeck viele Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten für geselliges Beisammensein und zudem auch noch Niederegger mit seinen Köstlichkeiten. Für uns vom Vorstand des BuFAS und unseren Geschäftsführer Detlef Krause heißt es jetzt: Nach den Hanseatischen Sanierungstagen ist vor den Hanseatischen Sanierungstagen. Und somit beginnen wir nun mit der

Feinplanung unseres Umzugs nach Lübeck und der Gestaltung unseres Programms für die 30. Hanseatischen Sanierungstage. Wenn Sie noch eine Idee für ein interessantes Thema haben oder Sie einen guten Referenten vorschlagen wollen, geben Sie uns einen Tipp und schicken Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns immer über jede Anregung, da wir ja unser Programm für Sie machen. So, nun verbleibt es mir nur noch, wie jedes Jahr, Ihnen zum Abschluss des Jahres 2018 ein frohes, besinnliches und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019 zu wünschen.

In diesem Sinne verbleibe ich im Namen des gesamten Vorstands, Ihr

Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn



## Baustoffe im Fokus - Von Beton bis Bambus

Der Tagungsband zu den 29. Hanseatischen Sanierungstagen 2018 ist über die Geschäftsstelle des Verbandes für **50,- inkl. MwSt. erhältlich.**



## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	
29. Hanseatische Sanierungstage .....	
Stimmen zu den 29. Hanseatischen Sanierungstagen.....	
4. Workshop .....	
Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung .....	
Rote Laterne .....	
Keynote Speaker Prof. Dr. Michael Braungart .....	
Fachexkursion 2019 Madrid .....	
Die 30. Hanseatischen Sanierungstage in Lübeck .....	
Rückblick auf Fachexkursion Regensburg .....	
Schloss Ludwigsburg in Loissin .....	
Neues aus den Regelwerken .....	

### Es schreibt für Sie:

Dipl.-Ing. (FH)  
**Detlef Krause**  
Geschäftsführer



Bundesverband  
Feuchte & Altbausanierung e.V.

Dorfstr. 5  
18246 Groß Belitz  
Telefon: 038466 339816  
Mobil: 0173 2032827  
Telefax: 038466 339817  
E-Mail: [redaktion@bufas-ev.de](mailto:redaktion@bufas-ev.de)

### Über 400 Gäste in Heringsdorf / Das 30-Jährige wird 2019 in Lübeck gefeiert Großer Erfolg für 29. Hanseatischen Sanierungstage

**Ein voller Erfolg waren die 29. Hanseatischen Sanierungstage in Heringsdorf auf Usedom. Rund 400 Gäste und Aussteller, Referenten und Studenten nahmen an der dreitägigen Veranstaltung unter dem Titel „Baustoffe im Fokus – von Bambus bis Beton“ teil.**

Eine Rekordzahl von 55 Ausstellern konnte der Geschäftsführer des Bundesverbandes Feuchte & Altbausanierung, Detlef Krause, anlässlich der Begrüßung verkünden. Ebenfalls eine rekordverdächtige Zahl bot die Verleihung des Nachwuchs-Innovationspreises: Erstmals wurden gleich drei junge

Frauen als Preisträgerinnen gekürt. Neben den vielfältigen Beiträgen galt die besondere Aufmerksamkeit in diesem Jahr dem Keynote Speaker Michael Braungart mit seinem Vortrag „Cradle to Cradle – jenseits von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft“.

#### **Vision einer abfallfreien Wirtschaft**

Der Referent stellte die Vision einer abfallfreien Wirtschaft dar, in der jedes verwendete Material als Nährstoff für die Bio- bzw. Technosphäre dient. Anstatt auf Effizienzsteigerung zu setzen wie dies konventionelle Nachhaltigkeits-

strategien propagieren, gehe es bei Cradle to Cradle um die Steigerung der Ökoeffektivität. Weitere Themen wie „Der Koloss von Rügen“, „Prora – Bauphysikalische Möglichkeiten und Grenzen“ und ebenso „Radonsicheres Bauen unter Berücksichtigung des neuen Deutschen Strahlenschutzgesetzes“ oder „Aktuelle Schadstoffproblematik – Umgang mit Fogging und Chloranisol“ standen ebenfalls im Fokus.

Der eigentlichen Eröffnung durch den BuFAS-Vorstandsvorsitzenden Prof. Axel Rahn war – wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren – ein Workshop vorgeschaltet: Praktiker, Professoren und Studen-





ten diskutierten über Wege und Möglichkeiten, die Kommunikation zwischen Praxis und Hochschule zu verbessern, den Austausch zu intensivieren.

Weiterer Höhepunkt bildete die Vergabe des Nachwuchs-Innovationspreises Bauwerkserhaltung, der in diesem Jahr an Jennifer Hof mit ihrem Thema „Konzeptionierung und Ausführung eines Messsystems zur Dauerüberwachung der strukturellen Integrität des Blauen Turms in Bad Wimpfen“ ging. Gratulationen als Zweitplatzierte nahmen Elisabeth Erbes und Leonore Jonasch entgegen. Das Grußwort für diesen Programmpart hatte, wie bereits im vergangenen Jahr,

Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern inne.

### **Humorvoll und dennoch mahnende Worte**

In humorvoller Atmosphäre mit entsprechend „mahnendem“ Hintergrund wurde bereits traditionell die „Rote Laterne“ anlässlich des Festabends verliehen. In diesem Jahr erhielt diese Laterne der Referent Dr. Peter Neuling, der seinen Beitrag mit großer Verspätung eingereicht hatte. Ausklang der Hanseatischen Sanierungstage bildete die Exkursion zur Schloss- und

Gutshofanlage Ludwigsburg in Loissin.

Bereits in seiner Begrüßung hatte Prof. Axel Rahn darauf hingewiesen, dass die kommenden, dann 30. Hanseatischen Sanierungstage vom 7. bis zum 9. November, nicht auf Usedom sondern in Lübeck umgesetzt werden. Sowohl die bequemere Anreise und bessere Bahnanbindung als auch die wesentlich größeren Entfaltungsmöglichkeiten in der Musik- und Kongresshalle Lübeck seien nur einige Beweggründe, den Standort zu verlagern.







### 20-jähriges Bestehen der ALLEGRA GmbH Brand-, Wasser- und Schimmelsanierung BuFAS gratuliert

Die ALLEGRA GmbH Brand-, Wasser- und Schimmelsanierung feierte Anfang Oktober diesen Jahres ihr 20-jähriges Bestehen in ihrer neu errichteten Firmenzentrale in Berlin. Seit der Gründung 1998 wurden 1.265 Gutachten, 3.180 Wasserschäden, 1.386 Schimmelschäden und 2.187 Bautrocknun-

gen erstellt, saniert bzw. durchgeführt. Den Teilnehmern der Hanseatischen Sanierungstage ist ALLEGRA GmbH durch ihre Tochterfirma ALLEGRA Trocknungstechnik Vertriebs GmbH bekannt, die seit etlichen Jahren mit der von ihr vertriebenen Messtechnik treuer Aussteller im Rahmen der

Hanseatischen Sanierungstage ist. Der BuFAS wünscht dem Hause ALLEGRA weiterhin viel Erfolg und hofft, sie auch wieder im Rahmen der 30. Hanseatischen Sanierungstage als Aussteller begrüßen zu dürfen.





**Sie alle waren mit dabei:  
Herzlichen Dank an unsere Aussteller**

- ACO Hochbau Vertrieb GmbH
- ALLEGRA Trocknungstechnik Vertriebs GmbH
- Aktobis AG
- Ancon GmbH
- bau plan assekuranz
- BELFOR Deutschland GmbH
- BENNERT Betrieb für Bauwerkssicherung
- Beuth Verlag GmbH
- Bundesanzeiger Verlag
- Bundesverband BBW e.V.
- BVS e.V.
- Calsitherm Silikatbaustoffe GmbH
- Ceravogue GmbH & Co. KG
- Desoi GmbH
- Driesen+Kern GmbH
- EIPOS GmbH
- Ebac Industrial Products Ltd.
- Entsorgungsgesellschaft Rhein-Wied mbH
- Everisol GmbH
- Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB
- HECK Wall System GmbH
- Heylo GmbH
- hf sensor GmbH
- Kurt Obermeier GmbH & Co. KG
- Köster Bauchemie AG
- lavTOX - Holzlabor
- MAPEI GmbH
- MC Bauchemie GmbH & Co. KG
- Moll bauökologische Produkte
- Mycometer
- Neisius Bautenschutzprodukte
- Odenwald-Chemie GmbH
- Otto Richter GmbH
- Pöppinghaus & Wenner
- PolygonVatro GmbH
- RecoSan GmbH
- redstone GmbH
- Remmers Baustofftechnik GmbH
- Revopur GmbH
- Rubersteinwerk GmbH
- SCHOMBURG GmbH
- Scholtz Software GmbH
- Speidel System Trocknung GmbH
- StoCretec GmbH Region Ost
- Texplor GmbH
- TPH Bausysteme GmbH
- Triflex GmbH & Co. KG
- Trotec GmbH & Co. KG
- URETEK Deutschland GmbH
- VHV AG
- WEBAC Chemie GmbH
- WestWood Kunststofftechnik GmbH
- WTA e.V. - Geschäftsstelle
- Xella Deutschland GmbH
- Zertifizierung Bau GmbH

### Stimmen zu den Hanseatischen Sanierungstagen: Gute Vorträge, äußerst informativ, hoher Praxisbezug



#### Dipl.-Ing. Helge-Lorenz Ubbelohde

*Ich komme immer wieder gerne zu den Hanseatischen Sanierungstagen, denn dieses Event verbindet eine gute Fachveranstaltung mit der schönen Umgebung. Das bietet sich geradezu für eine kleine Auszeit an. Die Besucher können sich regelmäßig auf gute Fachvorträge und einen angenehmen, anregenden und interdisziplinären Austausch freuen.*

#### Prof. Dr.-Ing. Thomas Ackermann

*Die Hanseatischen Sanierungstage sind immer wieder erbaulich. Praxis trifft Forschung, Hier erhalten verschiedene Disziplinen Raum, sich auszutauschen und zu diskutieren. Dem BuFAS-Vorstand gelingt es immer wieder, sehr gute Referenten zu gewinnen. Jedes Jahr ist eine weitere Bereicherung mit vielfältigen neuen Impulsen. Ich freue mich schon jetzt auf Lübeck und bin gespannt.*



#### Prof. Dr. Michael Braungart

*Als Referent habe ich die Hanseatischen Sanierungstage 2018 zum ersten Mal erlebt. Ich möchte meinen Respekt zollen: Was hier auf die Beine gestellt wurde, wird wirklich einer hochkarätigen Fachtagung gerecht. Und darüber hinaus habe ich mich in diesem Kreis sehr wohl gefühlt. Vielleicht klappt es ja mit einem weiteren Treffen in 2019 in Lübeck, vielleicht sogar mit einem gemeinsamen workshop mit Studenten.*



#### Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht

*Die Hanseatischen Sanierungstage kenne ich bereits seit vielen Jahren und weiß daher, mit wie viel Herzblut die Initiatoren alljährlich an die Umsetzung gehen. Hier können Kontakte geknüpft werden, der Austausch bietet dazu ideale Möglichkeiten. Mir macht die Teilnahme immer wieder Spaß. Die Teilnahme bei dem Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung bietet jungen angehenden Kollegen eine riesige Chance und Herausforderung gleichermaßen. Also mitmachen!*





### **Dipl.-Ing. Gerhard Winkler, Zertifizierung Bau**

*Mein Fazit ist positiv: gute Vorträge, äußert informativ, hoher Praxisbezug. Eines ist sicher: Diese Veranstaltung bietet ein ideales Weiterbildungsprogramm nicht nur für Studenten sondern auch für Auszubildende. Am besten gleich anmelden! Die Zertifizierung Bau sponsert die Hanseatischen Sanierungstage und übernimmt für Studenten und Auszubildende die Teilnahmegebühren - inklusive Abendveranstaltung. Einfach unter [www.zert-bau.de](http://www.zert-bau.de) anmelden.*



### **Jennifer Hof, 1. Preisträgerin Nachwuchspreis**

*Es war wirklich alles sehr aufregend, zuerst einmal die Beteiligung an dem Wettbewerb und dann auch diese Super-Platzierung. Der Erstplatzierte hat ja auch die Gelegenheit, seine eingereichte Arbeit vorzustellen - ich war furchtbar aufgeregt, aber es hat dann alles gut geklappt. Die Teilnahme am Wettbewerb und die Teilnahme an den Hanseatischen Sanierungstagen kann ich nur allen Studenten und Nachwuchskräften empfehlen. Einfach eine tolle Sache!*



### **Leonora Jonasch, 2. Preisträgerin Nachwuchspreis**

*2018 war ich zum ersten Mal zu den Hanseatischen Sanierungstagen geladen, ich bin unheimlich freundlich aufgenommen worden und habe mich in diesem Kreis gleich sehr wohl gefühlt. Ein Mix aus Vorträgen, Austausch und Unterhaltung ist mir begegnet - und dann noch verbunden mit einem tollen 2. Preis, das war rundum ideal.*



### **Elisabeth Erbes, 2. Preisträgerin Nachwuchspreis**

*Eigentlich konnte ich mir gar nicht vorstellen, was mich bei den Hanseatischen Sanierungstagen erwartet. Jetzt im Nachhinein muss ich sagen, das war wirklich klasse. Wir waren zum Beispiel eingeladen, uns an einem Experten-Workshop zu beteiligen und ich hatte eigentlich Bedenken, dass ich „kleine Studentin“ gar nicht gefragt bin - aber das war überhaupt nicht so - es war ein klasse Austausch. Und überhaupt hat mir diese gute Mischung aus Fachinformation und lockeren Gesprächen sehr gefallen.*



### 4. Workshop erörtert mangelnde Kommunikationswege zu Studenten Bereits während des Studiums von Unternehmen angeworben

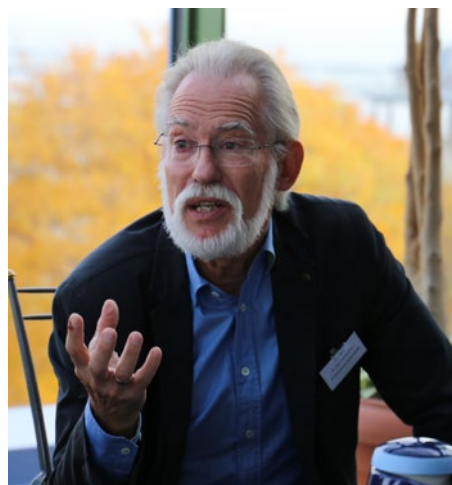
Wie lässt sich eine größere Nähe zwischen Forschung und Praxis herstellen? Dieser Frage gingen Experten aus Forschung und Wissenschaft, Praktiker und Studenten auf Einladung des BuFAS-Vorstandes anlässlich des mittlerweile 4. Workshops der Hanseatischen Sanierungstage nach. In seiner Begrüßung stellte der Verbandsvorsitzende, Prof.

**Axel Rahn**, gleich weitere Fragen an die Runde und betonte, dass es wichtig sei, Entwicklungsimpulse zu erhalten, doch „wie lässt sich der Kontakt zu den Studenten außerhalb der Universitäten verstärken und wie gelingt es uns, mehr wissenschaftliche Themen an die Studenten heranzutragen?“



**Thomas Altmann** vom IRB Fraunhofer Verlag zeigt dazu einen Weg auf: „Wir versuchen, auf sehr vielen Ebenen Fachinfos zu kommunizieren.“ Dennoch, so räumte er ein,

dringe nicht alles nach außen. Sein Angebot an die Runde: Einen Sammelpool mit vielfältigen Themen zur Verfügung zu stellen, der den Studenten zugänglich ist.



Eine ganz andere Problematik sieht dagegen **Ralf Ruhnau**, CRP Bauingenieure GmbH. Er sieht das Hauptproblem in der fehlenden Motivation der jungen Menschen. „Wir müssen unseren Studenten klar machen, wie wichtig es ist, sich hervorzuheben, mehr zu leisten als das, was nötig ist.“

Doch welche Studenten lassen sich dafür gewinnen? Den Status quo stellt **Prof. Dr.-Ing. Thomas Garrecht**, ungeschönt dar: „Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass ein Rückgang von insgesamt 50 Prozent der Studenten zu verzeichnen ist, die ihr Studium mit einem Master abschließen. Der Markt greift die Absolventen direkt nach







dem Bachelor ab.“ Diese Fachkräfte seien händeringend gesucht, die Unternehmen stellten aus der Not heraus gleich zu Arbeitsbeginn Firmenwagen und eine höhere Gehaltsstufe als bei einem „Newcomer“ üblich in Aussicht. Zuspruch von Ruhnau: „Es entwickelt sich eine Situation, dass hier Fachkräfte produziert werden, die nicht weiter kommen und deren Arbeiten eigentlich stringent betreut werden muss.“

**Dipl.-Ing. Helge Lorenz Ubbe-  
lohde** zeigt eine weitere Seite der Ist-Situation selbstkritisch auf: „Wir kochen doch im eigenen Süppchen, weil der Nachwuchs nicht eingebunden ist.“ So fehle der Nachwuchs im Sachverständigenwesen. „Es ist schwer, das Interesse für eine öffentliche Bestellung zu wecken. Wir haben ein attraktives Berufsbild, das allerdings keiner kennt.“ Hier versuchen die Initiatoren des Deutschen Sachverständigen-

igentages neue Wege zu gehen und habe einer bestimmten Anzahl an Studenten den kostenlosen Zugang zu ihrer Tagung eingeräumt. Mangelnde Kommunikation auf einer ganz anderen Ebene stellt **Prof. Dipl.-Ing. Thomas Ackermann** zur Diskussion: „Wir stellen immer häufiger fest, dass der Wissensstand der Absolventen nicht dem entspricht, was in der Praxis erforderlich wäre.“ Kritisch beleuchtet Ackermann die „heutigen“





Studenten: „Sie zeigen wenig Eigeninitiative, möchten an die Hand genommen werden.“ Seine Empfehlung: „Wir müssen weiter oben ansetzen, bei den Lehrenden.“ So sollten Praxis und Uni besser verknüpft werden, Projekte ins Leben gerufen werden, die das praktische Arbeiten mit der Theorie verbinden. „Dazu gehören auch Baustellenbesuche. Aktuell werden die Absolventen direkt ins kalte Wasser geworfen, sie benötigen eine lange Einarbeitungszeit.“

Die Ausbildungen grundsätzlich zu überdenken, verstärkt auf ein duales System zu setzen, rät



**Elisabeth Erbes** als eine der drei Preisträgerinnen bestätigt einerseits den Vorwurf Ackermanns, dass die Studenten zu wenig Eigeninitiative zeigten, lastete den Professoren jedoch andererseits eine Mitschuld an: „Die Professoren schmeißen ihr Wissen in die Runde mit dem Spruch ‚Nun machen Sie mal.‘ Wie man da Eigeninitiative hinkriegen soll, weiß ich nicht.“ Und darüber hinaus: „Viele meiner Kommilitonen werden bereits im Studium von Unternehmen angeworben. Wem wäre es da zu verdenken, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen? Die breite Fächerung eines Studiums kennenzulernen, bleibt dann auf der Strecke.

Ich persönlich hatte glücklicherweise engagierte Professoren, die ihren Studenten zugewandt sind.“  
Zuspruch von Thomas Garrecht:

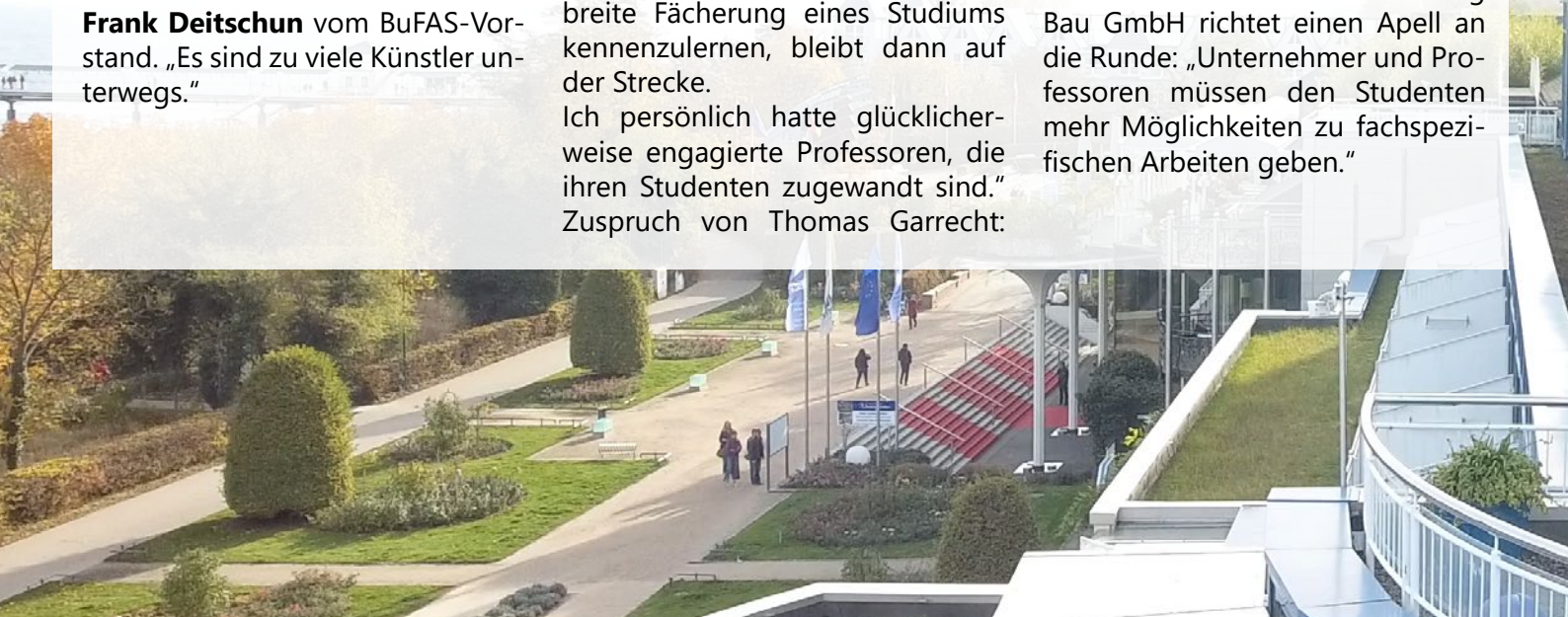
„Das Bauwesen ist aktuell attraktiv und sexy. Leider stehen die Superlative im Blickpunkt, das höchste Gehalt, der schnellste Abschluss, der beste Arbeitsplatz - das ist unser Problem.“ Und es sei den Absolventen noch nicht einmal zu verdenken, direkt nach dem Bachelor in dem Beruf einzusteigen - doch am Schluss fehlt das Wissen.“ Daher müsse es den Ausbildern gelingen, eine Gewissheit zu implementieren: „Als Nachwuchs kann ich nur Sachverständiger sein, wenn ich Sachverstand besitze.“



**Frank Deitschun** vom BuFAS-Vorstand. „Es sind zu viele Künstler unterwegs.“



**Dipl.-Ing. Gerhard Winkler**, Geschäftsführer der Zertifizierung Bau GmbH richtet einen Appell an die Runde: „Unternehmer und Professoren müssen den Studenten mehr Möglichkeiten zu fachspezifischen Arbeiten geben.“







Was hinter dem Berufsbild des Bauingenieurs stecke, wüssten zu wenige Jugendliche, so bedauerte **Dipl.-Ing. Frank Lehmann**. „Jeder kennt den Architekten oder Arzt - aber den Bauingenieur?“



Einen Lösungsansatz stellt **Dr. Dipl.-Ing. Julia von Werder**, BuFAS-Vorstandsmitglied, in den Raum: Ob zukünftig allerdings ihr Wunsch, dass jeder aufgefordert sei, Begeisterung zu schüren, Realität werden kann, bleibt vorerst offen. Helge Lorenz Ubbelohde stimmt zu und fordert seine Kollegen auf, wo und wann auch immer, die Vielfalt des Berufes darzustellen.



Ohne Frage eine gelungene Schlussbemerkung traf BuFAS-Vorstandsmitglied **Dipl.-Ing. Mathias Ruhnke**: „Wir alle haben Vorbildfunktion, wir müssen in den eigenen Reihen beginnen und uns stärker um unseren Nachwuchs kümmern.“





## Staatssekretär Dr. Rudolf überreicht zum zweiten Mal Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung Großer Applaus für drei junge Preisträgerinnen

**Nervosität liegt in der Luft, die Spannung steigt, im Saal ist es mucksmäuschenstill - die Preisträger des Nachwuchs-Innovationspreises Bauwerkserhaltung werden gekürt. Alljährlich ein ähnliches**

Im Vorfeld hatte die Jury mit den BuFAS-Vorstandsmitgliedern Prof. Axel Rahn und Dr. Michael Ballack sowie Mitglied Karin Lißner und Wilma Marx vom Beuth Verlag und Thomas Altmann vom Fraunhofer IRB Verlag die oftmals schwierige Aufgabe übernommen, aus den vielfältig eingesandten Arbeiten die besonders Herausragenden herauszufiltern und zu bewerten. Wenngleich grundsätzlich nur die beiden Erst- und Zweitplatzierten zu den Sanierungstagen geladen werden, lagen in diesem Jahr die zweite und dritte Arbeit so eng beieinander, dass gleich drei Preisträgerinnen auf die Bühne gebeten wurden.

Die ehrenvolle Aufgabe der Preisverleihung hatte in diesem Jahr, nach seiner Premiere im vergangenen Jahr, wieder der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Stefan Rudolph inne, die Moderation hatte von PR-Seite Sabine Bodtländer übernommen. Der Laudator freute sich insbesondere, dass drei junge Frauen an die Spitze gelangt waren, zeige dies doch, dass die Frauen weiter auf dem Vormarsch seien. Den ersten Platz belegte Jennifer Hof mit ihrer Arbeit „Konzeptionierung und Ausführung eines Messsystems zur Dauerüberwachung der struktu-

rellen Integrität des Blauen Turms in Bad Wimpfen“. Begleitet wurde sie dabei von Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht und Dipl.-Ing. Frank Lehmann. Auf einem der zweiten Plätze landete Leonore Jonasch mit ihrer Masterthesis: „Ziegelei Rotes Haus, Meißen - Baufor-



schung, Analyse und Konzeptentwicklung“. Dabei wurde sie von Prof. Dipl. - Ing. Silke Straub-Beutin (FH Potsdam, Baukonstruktion) und C. Conijn, M. A. (Denkmalamt Meißen) begleitet. Ebenfalls einen zweiten Platz belegte Elisabeth Erbes. Der Titel ihrer Bachelor-Arbeit lautete „Laboranalyse von Holz und dessen Eigenschaften nach einer Lagerung in aggressiven Lösungen“, dabei wurde sie begleitet

**Bild, doch in diesem Jahr eine besondere Veranstaltung, galt es doch, gleich drei Preisträgerinnen auszuzeichnen.**

von Prof. Dr. rer.nat. Claudia von Laar, Hochschule Wismar und FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Martin Schneider. Sowohl die drei Preisträgerinnen als auch ihre Betreuer wurden unter großem Applaus auf die Bühne gebeten. Die jungen Damen wurden mit Blumensträußen, Geldgeschenken und Büchergutscheinen ausgestattet. Neben einer Medaille erhält die 1. Preisträgerin 800 Euro, an alle Gewinner gehen Büchergutscheine in Höhe von 300 Euro sowie die kostenfreie Teilnahme an den Hanseatischen Sanierungstagen, ein Reisekostenzuschuss und eine zweijährige kostenfreie Mitgliedschaft im Bundesverband Feuchte und Altbausanierung. Wenngleich mit Lampenfieber verbunden, hat die Erstplatzierte darüber hinaus die Gelegenheit, ihre Arbeit dem Publikum vorzustellen.

In seiner Begrüßung hatte der Staatssekretär zuvor festgestellt, dass er seine Premiere aus dem vergangenen Jahr in bester Erinnerung habe und dabei einen bundesweit und im deutschsprachigen Ausland bestens bekannten Kongress kennenlernen durfte. „Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass sich Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland hier zu einer Jahreszeit treffen, die nicht gerade die schönen Seiten dieses Landstriches in den





Blickpunkt rückt. Dass dennoch einige hundert Gäste kommen, muss gewichtige Gründe haben.“ Dr. Rudolph benannte dabei die Hochkonjunktur in der Baubranche, „Bauen ist in Deutschland ein hoch aktuelles Thema.“ Doch sei die Baubranche auch gleichzeitig eine Schlüsselbranche für zentrale Fragestellungen der Zeit. „Klimaschutz, Energiewandel, Energiewende oder demographischer Wandel - dies alles betrifft die Baubranche.“ Vergessen werden sollten allerdings auch nicht die hohen Herausforderungen der Altbausanierung sowie der Erhalt und die Wiederherstellung der Baukultur. All diesen Herausforderungen würden sich die Mitglieder des Verbandes auf unterschiedlichen Ebe-

nen widmen und vielen Lösungsansätzen anlässlich ihrer Tagung in vorbildlicher Weise nachgehen. „Der Tagungsband macht abermals deutlich, dass dem Bundesverband die Rolle eines professionellen und engagierten Mediators zukommt.“



Schelte humorvoll verpackt: Rote Laterne geht an Dr. Peter Neuling

### The winner is...

**Die Verleihung der roten Laterne ist seit jeher an den festlichen Rahmen der Abendveranstaltung der Hanseatischen Sanierungstage gekoppelt und wer es nicht weiß, könnte meinen, es gehe dabei um die Anerkennung einer besonderen Leistung - im positiven Sinne.**

Dass damit aber genau derjenige bedacht wird, der so ganz besonders beim Einreichen seines Manuskriptes getrödelt hat, ist auf Anhieb nicht ersichtlich. Doch spätestens bei der zweifelhaften, jedoch immer mit Humor vorgetragenen Laudatio durch BuFAS-Geschäftsführer Detlef Krause wird die „Schelte“ deutlich. Für besonderen Lacherfolg sorgten in diesem Jahr die vorgetragenen Zitate aus dem Email-Verkehr zwischen dem Geschäftsführer und dem diesjährigen Preisträger, Dr. Peter Neuling.

Immer höflich, immer gut begründet und dennoch nur eine Auseinanderreihung von Ausreden ziehen sich wie ein roter Faden



durch die vielfältigen Emails, mal zum Schmunzeln, mal zum Lachen. Ohne Frage haben die Verleihung der roten Laterne und der damit verbundene erhobene Zeigefin-

ger einen ernsthaften Hintergrund: Der Tagungsband muss gedruckt werden, alle Manuskripte sollten enthalten sein - und so ist es Aufgabe von Detlef Krause, diese zeitgerecht „einzutreiben“. Dies sei jedoch in diesem Jahr bei dem absolut verspäteten Manuskript mit besonderer Freude verbunden gewesen, habe doch das Schreiben und Lesen der Mails stetiges Schmunzeln hervorgerufen.

**„Es gibt wohl kaum jemanden, der die rote Laterne nicht in so hohem Maße verdient hätte, wie unser lieber Herr Neuling,“**

fürten Vorstandsvorsitzender Axel Rahn und Detlef Krause unisono aus. Für Langmut, Geduld und einen anregenden Mail-Austausch bedankte sich im Gegenzug der Geehrte mit einer Flasche Champagner.





## Referent Prof. Dr. Michael Braungart begeistert mit Vision „Cradle to cradle“ „Wir alle in Deutschland leben von der Lüge“

Mit Spannung war der diesjährige Gastreferent Prof. Dr. Michael Braungart erwartet worden und wurde diesen Erwartungen voll und ganz gerecht. Provokant, amüsant und hintergründig waren seine Ausführungen, die einmal einen ganz anderen und differenzierten Blick auf das häufig genutzte,

ja abgenutzte, Wort „Nachhaltigkeit“ bot. Sein Cradle-to-cradle-Ansatz beruht auf der Vision einer abfallfreien Wirtschaft, in der jedes verwendete Material als Nährstoff für die Bio- und Technosphäre dient.



„Bereits im Kindergartenalter predigen wir den Kleinsten, dass Müll reduziert werden soll, dass die Umwelt geschützt und die Natur geschont werden solle.“ Doch Mülltrennung und Plastikvermeidung sei keinesfalls gleichbedeutend mit Umweltschutz, wenn nur weniger Natur zerstört werde. „Oder ist jemand, der sein Kind anstatt zehn- nur fünfmal täglich schlägt, plötzlich ein Kinderschützer?“ Drastische Vergleiche zieht Braungart auch, wenn er beispielsweise darauf verweist, dass Polen bis 1990 weit besser die Umwelt geschützt habe, als der Westen – durch Ineffizienz: „Man konnte dort die wunderbaren Feuchtgebiete nicht zerstören, ganz schlicht und einfach aus Geldmangel. Jetzt wird durch die wunderbare EU-Gesetzgebung die Natur in Polen systematisch zerstört.“ Cradle to cradle, also von der Wiege bis zur Bahre, ist ein Plädoyer für die Steigerung der Ökoeffektivität. „Anstatt den Fußabdruck minimieren zu wollen, sollten wir daran arbei-

ten, unseren positiven Beitrag als Menschheit zu vergrößern.“ Leichter gesagt als getan? Braungart fordert dazu auf, „vom Ende her zu denken“. So sollten Produkte von gesundheits- und umweltschädlichen Materialien befreit werden, damit sie dauerhaft als Nährstoffe dienen könnten. Der Referent sieht durch dieses Vorgehen die Chance auf eine Vielzahl neuer Geschäftsmodelle. „Produkte werden nicht als einfache Produkte an Kunden verkauft, sondern als Dienstleistungen.“ Mit der Politik geht der Hamburger hart ins Gericht: „Viele der aktuellen Strategien, die in der Umweltpolitik verwendet werden, sind nur auf den ersten Blick „zirkulär“ – im Grunde basieren sie auf Lügen, die der Bevölkerung ein gutes Gefühl vorgaukeln möchten.“

**„Es geht nicht darum, die Natur zu romantisieren und als Mutter Natur zu bezeichnen, sondern die Natur als Partnerin, als Lehrerin zu betrachten.“**

Ein Beispiel, das einleuchtet: „Etwa die Hälfte der Mikropartikularpolymere in der Elbe sind Reifenabrieb. Da die Reifen durch Ressourceneffizienz heute zweimal länger halten als vor 30 Jahren, ist der Reifenabrieb viel feinteiliger und umweltschädlicher. Zuvor blieb der Abrieb auf der Straße, jetzt atmen wir den Feinstaub ein.“

Ohne Frage ein mulmiges Gefühl ergreift die Zuhörer bei nur einer kleinen Anzahl an Öko-Lügen, die Braungart entlarvt und in stoischer Ruhe sagt: „Wir alle in Deutschland leben von der Lüge.“ So sei durch den eingeführten grünen Punkt kein einziges giftiges Pigment weniger in die Umwelt gebracht worden, enthielten beispielsweise Papierverpackung vor 30 Jahren 90 giftige Stoffe, seien es heute 50 gefährliche Chemikalien. „Aber wo ist der Unterschied, ob ich 50- oder 90mal erschossen werde?“

Rüge auch in Richtung Universitäten. „Wir alle an den Universitäten sind Teil des Problems. Noch nie wurde ich für etwas Neues öffentlich gefördert, sondern nur für die Variation des Bestehenden.“ Sein Credo: „Es braucht Systeme, in denen menschliche Aktivität nützlich für die anderen Lebewesen ist und nicht weniger schädlicher. Dies bedeutet, alle Dinge noch einmal neu erfinden.“ In der digitalen Welt dürfe es keinen Abfall geben. Alles werde zu Nährstoff in der Bio- und Technosphäre. Es gebe dann, nach einer gewissen Zeit, auch keinen Bedarf mehr für Müllverbrennungsanlagen. Eine Forderung richtete Michael Braungart zum Abschluss an seine Zuhörer: „Wir brauchen eine Gesellschaft, in der sich die Menschen sicher und geschätzt fühlen.“

**3. - 8.10.2019**  
**6-Tage-Reise**  
**1.695,00 €**  
p.P. im DZ

# MADRID

---

## STADT DER KÖNIGE

Palacio Real & die Almudena Kathedrale - das Königreich lässt grüßen

Puerta del Sol - das Herz der Stadt

Mercado de San Miguel - essen, trinken, treffen

Triángulo del Arte - das Triangel der Kunst

Plaza de Cibeles - der berühmte Brunnen





Jetzt anmelden: Exkursion nach Madrid vom 03. bis 08.10.2019

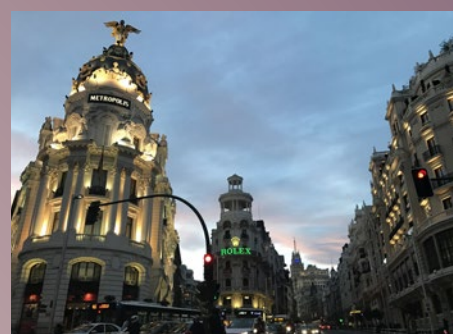
### Besuch einer einzigartigen Stadt

Madrid – ohne Frage eine einzigartige Stadt. In vielen Reiseführern wird Madrid als eine jung gebliebenen, offene Stadt mit einem hervorragenden kulinarischen Angebot für Feinschmecker beschrieben. Doch ebenso kommen Kunstinteressierte in Madrids „Kunstdreieck“ mit den drei Museen El Prado, dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía und dem Museo Thyssen-Bornemisza voll auf ihre Kosten. Madrid ist vielseitig und immer in Bewegung. In puncto Baukunst kann Madrid es durchaus mit anderen Welt-Metropolen wie Paris, Rom oder London aufnehmen. Die Bandbreite der hier zu bewundernden Architekturstile ist riesig. Die BuFAS-Gruppe erhält auf ihrer „Expedition“ durch Madrid eine fachkundige Führung:

Werner Durrer, in Zürich geboren, lebt und arbeitet seit 1993 in Madrid und engagiert sich im eigenen Architekturbüro. Darüber hinaus leitet und betreut der Architekt Fachgruppen aus dem Bereich Architektur und Städtebau sowie allgemein Architektur-

interessierte. Damit ist für die Teilnehmer absolutes Insider-Wissen und Eröffnung eines ganz besonderen Blicks auf Madrid gewährleistet. Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts wurde der „Plaza Mayor“ nach den Entwürfen des Architekten Juan de Herrera errichtet, der 129 x 94 Meter große Platz ist nach wie vor das Herz der Stadt. Früher fanden hier Stierkämpfe, Hinrichtungen und Volksfeste statt. Und heute sitzen Einheimische wie auch Touristen in den Lokalen, trinken Café solo und lauschen den Straßenmusikern. Der prunkvolle Königspalast Palacio Real bot auf über 100.000 Quadratmetern ausreichend Platz für die royale Familie und ihren Hofstaat. Seit die spanischen Regenten im Palacio de la Zarzuela residieren, wird er aber nur noch selten genutzt. Auf dem an der Südseite der Calle Mayor gelegenen Platz stehen gleich mehrere bedeutende Gebäude des Madrid-Barocks.

Das Programm finden Sie unter:  
[www.bufas-ev.de](http://www.bufas-ev.de)



**JETZT noch  
bis zum  
10.01.2019  
ANMELDEN!**  
(per Mail an die  
Geschäftsstelle)



# LÜBECK IS

## „Auf nach Lübeck“ vom 7. bis 9. November 2019 Im Jubiläumsjahr in die Stadt der Sieben Türme

Lübeck – das sind Marzipan und Rotspon, Holstentor und Burgkloster, Thomas Mann und Günter Grass, Trave und Wakenitz. Kaum eine Stadt Deutschlands hat so eine spannende und gleichzeitig in der Gegenwart so nah erlebbare Geschichte zu bieten wie Lübeck. Die vorbildliche Denkmalpflege in der Nachkriegszeit verhalf der Lübecker Altstadt 1987 zur Ernennung zum UNESCO Weltkulturerbe. Damit war die Hansestadt die erste nordeuropäische Altstadt, die dieses Prädikat tragen durfte. Und genau an dieser historischen und gleichermaßen modernen Stätte werden im Jubiläumsjahr die 30. Hanseatischen Sanierungstage umgesetzt. „Auf nach Lübeck“

heißt es also in der Zeit vom 7. bis zum 9. November 2019 und der BuFAS-Vorstand verspricht, eine gleichermaßen attraktive Veranstaltung wie auch in den Jahren zuvor auf die Beine zu stellen. Bereits anlässlich der Mitgliederversammlung auf Usedom hatte Vorstandsvorsitzender Prof. Axel Rahn angekündigt, dass die Zeit gekommen sei, einen Wechsel der Tagungsstätte vorzunehmen. Wengleich idyllisch gelegen, sei Heringsdorf weitab, die Anreise eher beschwerlich, die Räumlichkeiten an Kapazitätsgrenzen gestoßen. „Mit Lübeck und unserer Unterbringung in der Musik- und Kongresshalle „MUK“ haben wir ein hochmodernes Ambiente in gleichermaßen idyllischer

Lage gefunden.“ Im kommenden Jahr sei es durch die großzügigen Räumlichkeiten des MUK möglich, die Kapazitäten der Aussteller zu erweitern, darüber hinaus alle auf einer Ebene unterzubringen, den Zuhörern ein großartiges Auditorium zu bieten und gleichzeitig auch dem Nachwuchs die Möglichkeit einzuräumen, an der dreitägigen Veranstaltung teilzunehmen. Mit Lübeck als Hansestadt bleibt der Verband auch dem Titel „Hanseatische Sanierungstage“ treu. Sicherlich, so betonte Rahn, werde Heringsdorf mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen, dennoch: „Wir entwickeln uns weiter, wir müssen zukünftig den Ausstellern in verstärktem Maße





# CALLING

gerecht werden und müssen unseren Nachwuchs stärker einbeziehen – dies wird uns in Lübeck insgesamt wesentlich einfacher gelingen.“

Wichtig für die Teilnehmer der Hanseatischen Sanierungstage: Eine Vielzahl an Hotels bieten sich zum Übernachten an. Darüber hinaus bietet diese Stadt ein besonderes Flair: Was Lübeck ausmacht, ist die Lage in Ostseenehe und die bezaubernde Altstadt mit ihren über 1000 denkmalgeschützten Häusern, Höfen und Gängen, die eine

Zeitreise durch viele Jahrhunderte und kunstgeschichtliche Epochen ermöglichen. Auch die Umgebung ist einmalig, denn die Altstadt ist inselartig von den Seitenarmen der

Trave vollständig von Wasser umgeben. Wasser, Grünflächen und historische Gebäude und Denkmäler prägen das Stadtbild.



### Freikarten für die 30. Hanseatischen Sanierungstage inklusive Abendveranstaltung Den Nachwuchs fördern

Als Aussteller war die Zertifizierung Bau GmbH 2018 erstmals auf Usedom vertreten. Mit von der Partie war auch Geschäftsführer Dipl.-Ing. Gerhard Winkler, der sich unter anderem am Workshop, dem Austausch mit den Studenten, Professoren und Unternehmern, beteiligt hatte. Im Fokus stand dabei die Problematik der mangelnden Kommunikation zwischen Unis, Studenten und Praktikern. Anlässlich dieses Austauschs wurden Lösungswege gesucht, wie eine

Kommunikation verstärkt werden könne. „Wenn nicht die dreitägige Veranstaltung in Lübeck die ideale Möglichkeit einer intensiven Kommunikation bietet, wo sollte es sonst möglich sein?“ lautete die Frage Winklers, verbunden mit einem großzügigen Angebot. Die Zertifizierung Bau GmbH übernimmt vor dem Hintergrund eigener Nachwuchsförderung die Tagungskosten für Studenten und Auszubildende und lädt ebenfalls gemeinsam mit dem



BuFAS-Vorstand zu der Abendveranstaltung ein. Eine Anmeldung zur kostenfreien Teilnahme kann ab sofort über die Website des Berliner Unternehmens unter [www.zert-bau.de](http://www.zert-bau.de) erfolgen.



## Resümee zur BuFAS-Exkursion mit 30 Teilnehmern Regensburg – eine Stadt der Superlative

„Stufen über Stufen, treppauf, treppab, Insgesamt 1400 Treppen hoch und wieder runter: Das war - auf den Punkt gebracht - unsere Exkursion nach Regensburg.“ Humorvoll beschrieb BuFAS-Geschäftsführer Detlef Krause anlässlich der Mitgliederversammlung in Heringsdorf die Exkursion. Dass dieser Ausflug allerdings noch vieles mehr zu bieten hatte, als unendlich viele Treppenstufen, erläuterte der Exkursionsleiter dann im Anschluss und betonte, dass gerade Regensburg für eine Fachexkursion ein ideales Ziel sei. Neben einer Stadtführung durch Regensburg mit den 30 Teilnehmern wurden unter anderem die Walhalla Ruhmeshalle, die Befreiungshalle Kelheim und

das Kloster Weltenburg besichtigt. Auf dem Besichtigungsprogramm standen ebenfalls der Dom St. Peter, die Dominikanerkirche St. Blasius und die Johanniterkirche St. Leonhard. Ein Besuch bei Thurn & Taxis auf Schloss St. Emmeram durften ebenso wenig fehlen wie die Besichtigung des Kuchlbauer Turms von Friedensreich Hundertwasser. Kommentar von Detlef Krause: „Das war wirklich ein genialer Typ, diesen Turm muss man gesehen haben.“ Dass natürlich mit der Exkursion auch allabendlich eine gesellige Einkehr, verbunden mit regional-typischen Geschmackserlebnissen, auf dem Programm stand – versteht sich von selbst.





# BuFAS-News

Informationen des Bundesverbandes Feuchte & Altbausanierung e.V.





### Abschluss der Sanierungstage mit Exkursion zum Schloss Ludwigsburg Renaissancebau fast vollständig erhalten



**Eine Exkursion, die gerade für Fachleute aus dem Bereich Sanierung und Instandsetzung alter Bauwerke besonders aufschlussreich war: Besucht wurde die historische Stätte von Schloss Ludwigsburg. Die Führung war nicht nur spannend sondern auch in humorvollerweise dargeboten und damit lässt sich dieser Ausflug ohne Frage als äußerst gelungen bezeichnen.**

So haben es jedenfalls die Teilnehmer der diesjährigen Exkursion zum Schloß Ludwigsburg empfunden - das letzte von den Pommerschen Herzögen erbaute und noch bestehende Schloss. Begeistert waren die Besucher von der beeindruckenden Bauweise und

gleichzeitig beinahe sprachlos vor dem Hintergrund der Leistung zur Erhaltung dieses Kulturdenkmals. Einen Ausflug in die Geschichte unternahm der Vorsitzende des Fördervereins mit seinen Gästen. Für die Zuhörer eine besondere Freude, glänzte der Redner durch Fachwissen, Liebe zum Detail und einer sehr lebendigen Erzählweise. So habe es in Pommern drei große Romantiker gegeben: David Friedrich, Otto Philipp Runge und Friedrich August von Klinkowström. Letzterer wurde im Schloss Ludwigsburg geboren und wohnte dort auch. Er war mit den beiden anderen eng befreundet. Es gab zahlreiche Treffen von den Dreien auf dem Schloss. Schloss Ludwigsburg ist in Deutschland der letzte



vorhandene Renaissancebau der pommerschen Herzöge und als einziger fast vollständig im Original erhalten. Ludwigsburg hat, was die Qualität der historischen Beschaffenheit angeht, durchaus einen besonderen Stellenwert. Als beeindruckend haben die Besucher auch das Engagement und die Leidenschaft des Fördervereins empfunden, der sich dafür einsetzt, das Schloss und deren Nebengebäude zu erhalten. Kein einfaches Unterfangen, geschätzte 20 Millionen werden als Sanierungskosten veranschlagt, wird die weitläufige Parkanlage hinzugerechnet, könnten gut 30 Millionen zusammenkommen.





Allgemeine Hinweise

## Neues aus den Regelwerken

■ von Jens Koch

Im Folgenden finden Sie zusammengefasst eine Auswahl der für unsere Arbeit wichtigen Neuerscheinungen an Normen und Merkblättern. Mit der Liste der Normenentwürfe möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, innerhalb der Einspruchsfrist die Normen zu lesen und zu kommentieren.

### Normenentwürfe (Auswahl)

#### **DIN 4109-35/A1:2018-10 - Entwurf**

Schallschutz im Hochbau - Teil 35: Daten für die rechnerischen Nachweise des Schallschutzes (Bauteilkatalog) - Elemente, Fenster, Türen, Vorhangfassaden

#### **DIN 18073:2018-09 - Entwurf**

Rollläden, Markisen und sonstige Abschlüsse im Bauwesen - Begriffe und Einsatzempfehlungen

#### **DIN 18181:2018-10 - Entwurf**

Gipsplatten im Hochbau - Verarbeitung

#### **DIN 18202:2018-12 - Entwurf**

Toleranzen im Hochbau - Bauwerke

#### **VDI 5800 Blatt 1:2018-11 - Entwurf**

Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb von Krankenhäusern - Grundlagen

### Neue und aktualisierte Normen (Auswahl)

#### **DIN 276:2018-12**

Kosten im Bauwesen

#### **DIN 4085 Beiblatt 1:2018-12**

Baugrund - Berechnung des Erd-drucks; Beiblatt 1: Berechnungsbeispiele

#### **DIN 4102-7:2018-11**

Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Teil 7: Bedachungen - Anforderungen und Prüfungen

#### **DIN 4108-11:2018-11**

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden - Teil 11: Mindestanforderungen an die Dauerhaftigkeit von Klebeverbindungen mit Klebebändern und Klebemassen zur Herstellung von luftdichten Schichten

#### **DIN 18204-1:2018-11**

Bauteile aus textilen Flächengebilden und Folien - Teil 1: Hallen und Zelte

#### **DIN V 18599-Teile 1 bis 11:2018-09**

Energetische Bewertung von Gebäuden - Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung

#### **DIN 18942-1:2018-12**

Lehmstoffe und Lehmbauprodukte - Teil 1: Begriffe

#### **DIN 18942-100:2018-12**

Lehmstoffe und Lehmbauprodukte - Teil 100: Konformitätsnachweis

#### **DIN 18945:2018-12**

Lehmsteine - Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

#### **DIN 18946:2018-12**

Lehmputzmörtel - Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

#### **DIN 18947:2018-12**

Lehmputzmörtel - Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

#### **DIN 18948:2018-12**

Lehmplatten - Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

#### **DIN EN 1052-2:2018-12**

Prüfverfahren für Mauerwerk - Teil 2: Bestimmung der Biegezugfestigkeit; Deutsche Fassung EN 1052-2:2016+AC:2017

#### **DIN EN 1096-4:2018-11**

Glas im Bauwesen - Beschichtetes Glas - Teil 4: Produktnorm; Deutsche Fassung EN 1096-4:2018

#### **DIN EN 1279-1:2018-10**

Glas im Bauwesen - Mehrscheiben-Isolierglas - Teil 1: Allgemeines, Systembeschreibung, Austauschregeln, Toleranzen und visuelle Qualität; Deutsche Fassung EN 1279-1:2018

#### **DIN EN 1279-5:2018-10**

Glas im Bauwesen - Mehrscheiben-Isolierglas - Teil 5: Produktnorm; Deutsche Fassung EN 1279-5:2018

Allgemeine Hinweise

## Neues aus den Regelwerken

### **DIN EN 1993-1-1/NA:2018-12**

Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau

### **DIN EN 1993-1-5/NA:2018-11**

Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 1-5: Plattenförmige Bauteile

### **DIN EN 1993-1-6/NA:2018-11**

Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 1-6: Festigkeit und Stabilität von Schalen

### **DIN EN 1993-4-1/NA:2018-11**

Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 4-1: Silos

### **DIN EN 1993-4-2/NA:2018-12**

Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten - Teil 4-2: Tankbauwerke

### **DIN EN ISO 9972:2018-12**

Wärmetechnisches Verhalten von Gebäuden - Bestimmung der Luftdurchlässigkeit von Gebäuden - Differenzdruckverfahren (ISO 9972:2015); Deutsche Fassung EN ISO 9972:2015

**Weitere Regelwerke und Merkblätter (Auswahl)**

### **DBV-Heft Nr. 44:2018-10**

Frischbetonverbundsysteme (FBV-Systeme) - Sachstand und Handlungsempfehlungen

### **Merkblatt DWA-M 146, November 2018.**

Abwasserleitungen und -kanäle in Wassergewinnungsgebieten - Hinweise und Beispiele

### **ift-Fachinformation**

**BA 02/1:2018-10;**  
**ift BA-02/1:2018-10**

Empfehlungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit im Wohnungsbau mit Fenstern und Türen

### **VDI/BTGA-MT 3922 Blatt 2:2019-01**

Energieberatung - Feststellen der Kompetenz von Energieberatern

### **VDI 2067 Blatt 50:2018-10**

Wirtschaftlichkeit von Bauteilen

### **VDI 3922 Blatt 3:2019-01**

Planung der Gebäudeenergieetik - Grundlagen zur Planung der Gebäudeenergieetik

### **VDI 4610 Blatt 2:2018-12**

Energieeffizienz betriebstechnischer Anlagen - Wärmebrückenkatalog

### **VdS 6100:2018-10**

Gebäudeschutz vor Hagel - Leitfaden zu Gefahren, Risiken, Schutzkonzept und Schutzmaßnahmen

### **WTA Merkblatt 2-11-18/D**

Gipsmörtel im historischen Mauerwerksbau und an Fassaden, Deutsche Fassung. Stand August 2018

BuFAS®

GOES



*„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“  
sagte einst Kurt Tucholsky.*

**Wir sagen:**  
*„Ein Video sagt mehr als ein Bild!“*

Ab sofort finden Sie alle Videos zu den Hanseatischen Sanierungstagen, Informationen über den BuFAS oder wichtige Themen aus der Welt der Sachverständigen auf unserem YouTube-Kanal.

